

sprechen' heisst, und von ‚Kritik immer, überall und bis in den Tod‘ — dies ist der ganze Proudhon (Corr. VI, 39 = IX, 365 und III, 198). — Etymologien: SdCÉ. II, 310 (Kain und Abel als Typen des Besitzenden und des Proletariers), desgleichen ib. I, Prol. IV; Corr. VII, 369, Qu'est ce que la Propriété? p. 306, note. Ihre morsche Grundlage zeigt am deutlichsten Corr. VIII, 83; wie er sie angesehen wissen will, sagt ihr Urheber selbst Corr. II, 258.

Zu Seite 1027. ³ Diese Seite der heraklitischen Philosophie ist in Pfeleiderer's Werke, dessen Ergebnissen ich im Uebrigen nur selten beizustimmen vermag, zu kräftigerem und unumwundenerem Ausdruck gelangt als in den sonstigen bisherigen Darstellungen.

Nachtrag.

Zu spät um dies noch anderwärts verzeichnen zu können bemerke ich, dass Max Heinze in seinem Buche ‚Die Lehre vom Logos in der griechischen Philosophie‘ (Oldenburg, 1872) das oben am Schluss des ersten Absatzes der Anmerkung 1 zu S. 1007 Gesagte vorweggenommen hat (S. 4—5), gleichwie dass demselben Gelehrten in Betreff der richtigen Auslegung des durch Chalcidius überlieferten heraklitischen Ausspruchs (oben S. 1013) die Priorität vor Thedinga zukommt (a. a. O. 15, Anm. 6). Herbeigezogen ward jene Stelle übrigens bereits von Lassalle (II, 449, Anm. 1).
